

16. SEP. 2004

Untersuchungsrichteramt
Schaffhausen

Seite 1 von 2

Beachte:

Alle blau markierten Textpassagen sind mit wichtigen Kommentaren und Querverweisen hinterlegt. Diese führen direkt zur Aussage, welche dem gerade vorliegenden Text widersprechen. ... Klick auf aktuelle Marke = zurück zur Lesestelle.

Wenn die Polizei den Auftrag hatte, am Wohnort des Beschuldigten nachzusehen, ob dieser, nun wie bereits vorverurteilt, nicht zuhause, sondern am Steine werfen ist, ihren klaren Auftrag nicht wahrnimmt, ist sie direkt in das Verbrechen verwickelt!

Wie meine Nachforschungen ergaben, wollte die Polizei gegen Ende 2004 die reibungslose Aufstockung des Personals um 12 Polizisten erzwingen. Was lag also näher, als Polizeichef Hansjörg Wahrenberger irgendwie für die reibungslose Durchsetzung dieses Vorhabens zu kaufen? ... Da er in den Ruhestand ging, brauchte er auch vor dem zu erwartenden Skandal keine Angst mehr zu haben - Sulzberger stand ihm ebenfalls bedingungslos zu Diensten.

Diese, meine Unterstellungen, werden sie beim aufmerksamen Durchlesen der schleimigen Abhandlung mit Sicherheit erkennen, ohne dass ich dazu die genaue Stelle zu definieren brauche.

Auf Ihr Feedback zum Beitrag oder ähnliche skandalöse Handlungen der Polizei würde ich mich ausserordentlich

	PA
	ED
us	SpezD
Neuhausen am Rheinfall	JNr. 7457
16. September 2004	

Einvernahmebericht

Sachbeschädigung vom 31.08.2004

Untersuchungsrichteramt Schaffhausen

Wahrenberger

Hansjörg (m)

Wahrenberger
24.01.1943 in Rheinfelden/AG
Engwang/TG
Robert und Elisa geb. Lutz
verheiratet mit Rosmarie geb. Widmann
Gemeindepräsident c/o Gemeinde Neuhausen am Rhein
8212 Neuhausen am Rheinfall
Langrietstrasse 7
052 672 39 89

Wahrenberger

Rosmarie Willma (w)

Widmann
27.05.1944 in Rielasingen/D
Engwang/T G
Karl und Willma geb. Fricker
verheiratet mit Hansjörg Wahrenberger
Hausfrau
8212 Neuhausen am Rheinfall
Langrietstrasse 7
052 672 39 89

Gedruckt: 16.09.04 12:04
Letzte Änderung: 16.09.04 12:04

Verfügung vom 16. SEP. 2004

Überweisung an das Untersuchungsrichteramt
Kopie *Vida*

Schaffhauser Polizei
Rapportleitstelle Sicherheitspolizei

Fw H. Diggelmann

Bericht

Auf Verfügung von UR lic.iur. Schaltegger wurden die Geschädigten, Wahrenberger Hansjörg und Rosmarie, am 16.09.2004 schriftlich zur Sache als Geschädigte der mehrfachen Sachbeschädigung befragt.

Entgegen den Aussagen im Tatbestandsrapport vom 13.09.2004, machte Wahrenberger Hansjörg sinngemäss folgende Angaben:

J.R. 1: Warum hat sich die Polizei zwei Wochen Zeit bis zur Einvernahme gelassen? Bei einer tatsächlichen Gefährdung des Lebens hätte man Wahrenberger unverzüglich auf den Posten

Meine Frau befand sich zur Zeit des Steinwurfes nicht hinter dem Küchenfenster. Dies trifft jedoch auf das Ereignis vom 18.08.2004 zu, als sie hinter der Verandaverglasung sass, als diese durch einen Stein eingeworfen wurde. Es handelt sich um eine Verwechslung des Datums.

J.R. 2: Dass dabei auch noch der Ort verwechselt wurde, macht die Sache unglaubwürdig

Wahrenberger Rosmarie bestätigte die Angaben ihres Mannes.

Die detaillierten Angaben können den beiliegenden Einvernahmeprotokollen entnommen werden.

Anlässlich der schriftlichen Einvernahme brachte Wahrenberger Hansjörg eine eigene Auflistung über die Ereignisse im August bei.

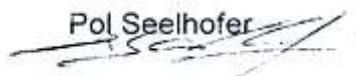
J.R. 3: Lügen ist auf die Dauer schwierig - eine Liste schafft Abhilfe. Dennoch folgen Verwechslungen

Zusätzlich wurden noch verschieden Briefe und Traktate beigelegt. Die Schreiben liegen den Einvernahmen bei.

In Sachen Widerhandlung gegen Art. 18 der Polizeiverordnung der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall (durch Rutz Josef verfasste Briefe an öffentlichen Stellen angebracht) wurde am 22.07.2004 durch Kpl Telli rapportiert

Beilagen

- EV Wahrenberger Hansjörg
- EV Wahrenberger Rosmarie
- OHG-Formular von Wahrenberger Rosmarie

Pol Seelhofer


Es erscheint: **Wahrenberger Hansjörg Als Geschädigter in Sachen Sachbeschädigung**

Langrietstrasse und gibt auf Befragen an:

Am 31.08.2004 stellten Sie Strafantrag gegen Rutz Josef wegen Sachbeschädigung. Was ereignete sich an diesem Tag resp. wie kam es zur Anzeigeerstattung?

Seit dem 06.08.2004 ereigneten sich bei uns mehrere Vorfälle. Bei uns zu Hause wurden jeweils mit Steinen verschiedene Fensterscheiben beschädigt. Der Vorfall vom 06.08.2004 wurde der Polizeistation Neuhausen vorsorglich gemeldet. Damals wurden fünf Steinwürfe an die Hausfassade geworfen.

Weitere Steinwürfe ereigneten sich am 18.08.2004. Es wurden damals 3 Steine geworfen. **Beim ersten Steinwurf wurde nur der Fensterrahmen beschädigt.** Der zweite Stein traf die Hausfassade. Nach ca. 30 Minuten, ca. 21:55 Uhr, wurde der dritte Stein in die Verandaverglasung geworfen. Das Glas ging in der Folge in Brüche. Ebenfalls wurde der Gartenzaun beschädigt. Durch Wm mbA Kienzle erfolgte die Tatbestandsaufnahme.

Am 22.08.2004 wurde ein weiteres Mal ein Stein an die Hausfassade geworfen. Dieser Vorfall wurde ebenfalls der Polizei gemeldet. Ein Polizeipatrouille nahm einen Augenschein vor Ort.

Am 31.08.2004 kam ich um ca. 22:00 Uhr nach Hause, ich bereitete mir eine Bouillon in der Küche zu. Da die Suppe noch sehr heiss war, liess ich sie in der Küche stehen und lief in die Wohnstube. Beim weglaufen in die Wohnstube wurde ein Stein in das Küchenfenster geworfen. Ich stand kurz zuvor direkt hinter dem Fenster. Meine Frau befand sich zur Zeit des Steinwurfes in der Wohnstube. Es war dunkel und das Licht brannte. Die Küchenvorhänge waren zugezogen. Als ich das Klirren der Fensterscheibe hörte, rannte ich sofort nach Draussen.

J.R. 4: Warum existiert hier im Gegensatz zu Seite 11 und zum pol. Schadensprotokoll D. Nr. 574.16 nur ein Steinwurf? - Ganz einfach: Er wurde auf den 18.08. umgekupfert

J.R. 5: Warum wird hier auf einmal dem **Tatbestandsrapport** - siehe **Seite 11** - widersprochen? Der Tatbestandsrapport spricht von 'heute Abend'. Daher ist es ausgeschlossen, dass dieser nach rund zwei Wochen eine Präzisierung erfahren könnte!

E:\benutzer\s\seelhofer_david\Rapporte\3wahrh01.doc
AnzZeichen: 5262

Gedruckt: 15.09.04 10:06
Letzte Änderung: 15.09.04 10:06

Seite 4

Aufgrund früherer Vorfälle rannte ich zu dem von mir vermuteten Fluchtweg zu den gegenüberliegenden Mehrfamilienhäusern. Auf dem Gehweg, Richtung Schützenstrasse, konnte ich eine flüchtende Person erkennen. Ich befand mich zu diesem Zeitpunkt ca. 35 m hinter der flüchtenden Person. Unter den leuchtenden Kandelabern war ich aufgrund der Gangart, dem Körperbau und der Frisur sicher, dass es sich bei der flüchtenden Person um Rutz Josef handelt. Er trug eine blaue, jeansähnliche Jacke.

J.R. 6: Dass die Polizei lügt, liegt nun auf der Hand. Sonst hätte sie wenigstens die zweite Aussage von Rosmarie nicht auch noch gefälscht!

Protokollnotiz: Wahrenberger Rosmarie stand beim Steinwurf vom 31.08.2004 nicht wie im Tatbestandsrapport geschrieben hinter dem Küchenfenster. Dies trifft nur auf das Ereignis vom 18.08.2004 zu. **Damals stand Wahrenberger Rosmarie zum Zeitpunkt des Steinwurfes direkt hinter der Verandaverglasung**

J.R7: Offenbar geht es darum, auch für Rosmarie Wahrenberger genügend „Beweise für die 2. Gefährdung des Lebens“ beizubringen.

Zu diesem Zweck muss natürlich auch die Aussage von Rosmarie so zurechtgebogen werden, dass diese direkt am Glas der Veranda stand, als dort ein mehr als faustgrosser Stein das Glas zerschmettert haben soll!

Denn auch da wurde gelogen, denn die Aussage von Frau Wahrenberger lautet auf 1.5 – 2 m weiter weg auf Stuhl gesessen. Siehe Seite 11 erster Absatz.

Es dürfte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschliessen sein, dass eine Person, die sich im unmittelbaren Bereich einer zerstörten Verglasung aufhält, danach auch noch den Ort des Geschehens mit einem Raum verwechselt, wo sie ja nun mit Sicherheit nie etwas derartiges erlebt hat

Konnten Sie das Gesicht der Täterschaft erkennen?

Nein, ich konnte die Täterschaft nur von hinten sehen. Ich bin mir aber trotzdem sicher, dass es sich um den von Anfang an verdächtigten Rutz Josef handelt.

Wie können Sie sich so sicher sein?

Ich kann mir nicht vorstellen, wer ausser Rutz Josef solche Aktionen gegen mich machen könnte. Zweitens bin ich mir, auch wenn ich ihn nur von hinten gesehen habe sicher, dass es sich um Rutz Josef handelt.

Sie schliessen eine Verwechslung also sicher aus?

Ja

Wie ging es weiter?

Höhe Schützenstrasse 41 verlor ich Rutz Josef aus den Augen. Meine Frau alarmierte unterdessen die Polizei. Ich wartete auf der Schützenstrasse, Verzweigung Langrietstrasse, auf das Eintreffen der Polizei. Danach erfolgte die Tatbestandsaufnahme.

Seite 5

Fanden seit dem 31.08.2004 weitere Beschädigungen an ihrem Wohnhaus statt?

Nein.

Was denken Sie, aus welchem Anlass die Täterschaft handelte?

Genau kann ich mir das nicht erklären. Es deuten frühere Anschuldigungen (öffentliche Briefe), seitens Rutz Josef, darauf hin, dass er mich persönlich, den gesamten Gemeinderat und die Vormundschaftsbehörde Neuhausen, für seine persönlich Situation haftbar machen will.

Können Sie dies präzisieren?

Rutz Josef lebt getrennt von seiner Ehefrau. Es bestehen Differenzen betreffend Kinds- und Besuchsrecht. Zugleich ist Rutz Josef Angestellter beim Bauamt Neuhausen, Ich als Personalchef hatte schon eingehende Gespräche mit ihm geführt, damit er die Vermischung der persönlichen

Probleme mit der Situation am Arbeitsplatz unterlässt. Dies ist anscheinend nicht gelungen.

Wieso verdächtigen sie von Anfang an Rutz Josef?

Weil ich keine anderen Personen kenne, welche mich in dieser Art Weise belästigen würden.

Fanden zu einem früheren Zeitpunkt schon solche Aktionen (Anrufe, Drohungen, Sachbeschädigungen etc.) statt?

Er schrieb schon mehrmals Briefe und Traktate gegen mich, den Gemeinderat und die Vormundschaftsbehörde Neuhausen. Diese Briefe/Traktate wurden an diversen Orten in der Gemeinde Neuhausen öffentlich ausgehängt und in verschiedenste Briefkästen (Quartier Herbstäcker und Zollstrasse) verteilt. Dabei schwärzt er die Behörden und mich an. (Kopien verschiedenster Briefe und Traktat werden beigebracht).

Der Gemeinderat hat meines Wissens bereits im Dezember 2003 das Begehren an den Kanton gestellt, die Vormundschaftlichen Massnahmen an eine andere Vormundschaftsbehörde zu delegieren. Da ausserdem die Einwohnerräte von Neuhausen am Rheinfall und die Kantonsräte mit mehreren Schreiben von Rutz Josef bedacht worden sind, hat der Gemeinderat Neuhausen ebenfalls beim Kanton, Volkswirtschaftsdepartement, das Gesuch um Enthebung vom Amtsgeheimnis gestellt. Beide Gesuche sind immer noch pendent.

Seite 6

Hatten diese Steinwürfe auf irgend eine Art und Weise Folgen für Sie (gesundheitlich, psychisch etc.)?

Für mich steilen sie eine Verunsicherung dar. Ausserdem habe ich einige Nächte schlecht geschlafen.

Wie denken Sie geht es in dieser Angelegenheit weiter? Das

weiss ich nicht.

Wollen Sie noch etwas beifügen? Nein.

Dienststelle
Datum

Neuhausen am Rheinfall
27. August 2004

Seite 7

Betrifft:
Gartenzaun

Sachbeschädigung an Hausveranda und

Sachbeschädigung, Art. 144 StGB

Ort:

8212 Neuhausen am Rheinfall,

Zeit:

Mittwoch, 18.08.2004, 21.55 Uhr

Anzeige: Donnerstag, 19.08.2004, 08:10 Uhr

Täterschaft:

Unbekannt

Geschädigt: **Wahrenberger**
Vorname(n): **Hansjörg**
Geburtsname: Wahrenberger
Geburtsdatum: 24.01.1943
Bürgerort/Staatsangehörigkeit: Rheinfelden/AG
Beruf/Arbeitsort: Gemeindepräsident Gemeinde Neuhausen am Rheinflall
piz./Wohnort: 8212 Neuhausen am Rheinflall
Adresse: Langrietstrasse
Telefon:

(m)

Versicherung: Helvetia

Tatvorgehen: Drei Steine zuerst an die Hausfassade geworfen. Dann mittels einem weiteren Stein die Glasscheibe der Veranda eingeworfen. Vermutlich mit Fusstritt zwei Staketen am Holzzaun eingetreten.

Seite 8

Sachschaden: Eine Glasscheibe, Doppelverglasung, Grosse 208 x 185 cm. Zwei Holzstaketen beschädigt.

Schadenhöhe ca. Fr. 3000.00

Ausgerückt: Anzeige bei der PS Neuhausen

Sachverhalt

Anlässlich der Anzeigerstattung äusserte sich Wahrenberger Hansjörg folgendermassen: Meine Frau war gestern Abend alleine zu Hause. Um ca. 21.25 Uhr wurde sie durch an die Hausfassade geworfene Gegenstände aufmerksam. Sie begab sich daraufhin unverzüglich nach draussen, konnte aber keine Personen mehr antreffen. Kurz vor 22.00 Uhr wurde ein weiterer Gegenstand gegen unsere Veranda geworfen, wobei die Glasscheibe beschädigt wurde. Auch diesmal konnte meine Frau trotz sofortiger Nachschau keine Personen mehr feststellen.

J.R. 8: Weiter unten sagt Rosmarie „erschrak ich sehr und ging in die Wohnstube“. Als sie dort auch noch vom Splitterregen der Glaspanele geschockt worden sein müsste, hätte sie sich eher irgendwo verkrochen, anstatt nach draussen zu gehen! ... Wie kommt es, dass sie nie in Betracht zog, die Polizei anzurufen??

Bei meiner Rückkehr fand ich dann im Bereich der Hausfassade insgesamt drei als Wurfgeschoss benutzte Steine vor. Diese fasste ich bewusst nicht an und deckte sie der nassen Witterung mit Abfallsäcken zu. Bereits über das vergangene Wochenende, Freitag/Samstag, 13./14. 08. 2004 wurden Steine gegen unsere Hausfassade geworfen. Die Hausfassade war dabei aber nicht beschädigt worden.

Im Anschluss an die Anzeigerstattung wurde vor Ort ein Augenschein vorgenommen. Die drei zum Teil faustgrossen Steine wurden zuhanden Erkennungsdienst sichergestellt. Im Weiteren wurde der, durch Fusstritte beschädigte Staketenzaun festgestellt.

J.R. 9: Warum wird hier suggeriert, dass die drei Steine sofort nach Anzeigerstattung bzw. Augenschein sichergestellt wurden? Im Schadensprotokoll steht, 'Schadenaufnahme am Folgemorgen. Steine werden polizeilich sichergestellt' Warum lässt Polizei Beweismaterial herumliegen??

Am 24.08.2004 teilte Wahrenberger Hansjörg mit, dass am Sonntagabend, 22.08.2004, 22:49 Uhr

Sachverhalt

Am 31.08.2004, 22:25 Uhr, meldete Wahrenberger Rosmarie, dass soeben bei ihnen zu Hause durch ein Steinwurf das Küchenfenster beschädigt wurde. Ihr Ehemann, Wahrenberger Hansjörg, sei draussen und verfolge die flüchtende Täterschaft.

Im Zeitraum vom 19. - 31.08.2004 ereigneten sich bei der Familie Wahrenberger drei identische Vorfälle. Mit Steinen wurde jeweils auf Fensterscheiben geworfen und diese beschädigt. Es wurden entsprechende Tatbestandsrapporte erstellt.

Rutz Josef wird aufgrund verschiedener vorangehender Vorkommnissen von den Geschädigten verdächtigt.

Seite 11

Nach dem Meldungseingang vom 31.08.2004 hielt deshalb die Patrouille Müller/Seelhofer zuerst beim Wohnort von Rutz Josef Nachschau. In dessen Wohnung brannte kein Licht. Ob der Beschuldigte sich zu dieser Zeit ausser Haus befand, konnte vor Ort nicht eruiert werden.

J.R. 10: Spätestens nach dreimaligem Betätigen meiner Hausglocke hätte die Polizei gewusst, dass ich unschuldig und Wahrenberger ein perverser Verbrecher ist. Da sie dies mit Absicht nicht getan haben, ist ein klares Indiz für das Komplott zwischen Wahrenberger und Polizei ... Kein Wunder, denn der Gemeindepräsident war ja auch noch Polizeichef!
Auch für die meisten andren Abende habe ich Zeugen und Beweise , womit meine Widersacher sofort hätten überführt werden können.

Anlässlich der Tatbestandsaufnahme erklärte Wahrenberger Hansjörg sinngemäss:

Meine Frau stand **heute Abend** in der Küche im Fensterbereich, [als um ca. 22:13 Uhr, ein weiteres Mal ein Stein in das Küchenfenster flog.](#)

J.R. 11: Warum weiss WB auf Seite 3 nur von einem Steinwurf zu berichten? ... Ganz einfach: Die Polizei hat gelogen und den zweiten Stein aus der Attacke vom 18.08.2004 'importiert' - **siehe Kommentar Nr. 6 u. Protokollnotiz Seite 3 unten**
Weiterer Schwindel: Weder der Stein, welcher zwischen der Doppelverglasung 'hängen blieb' noch der angeblich zweite, wurde vom IRMZ - Institut für Rechtsmedizin ZH registriert.
Ansonsten hätten wären 4. oder gar 5 Proben aufgeführt - dazu Dok. 842

Ich war ebenfalls im Innern des Hauses. Als ich das Klirren der Fensterscheibe hörte, rannte ich sofort nach Draussen. Dort konnte ich eine flüchtende Person erkennen. Ich rannte dieser Person sofort hinterher. Unter den leuchtenden Kandelabern war ich aufgrund der Gangart, dem Körperbau und der Frisur sicher, dass es sich um Rutz Josef handelt. Ich konnte ihn nur von hinten sehen, bin mir aber trotzdem sicher, dass es sich um den von Anfang an verdächtigten Rutz Josef handelt.

Wahrenberger Rosmarie erklärte bei der Tatbestandsaufnahme sinngemäss:

[Ich befand mich zum Zeitpunkt, als der Stein in das Küchenfenster geworfen wurde, direkt hinter der Fensterscheibe](#)

J.R. 12: Hier wird massiv gelogen: Wochen nach der Tat werden die kurz nach der Tat gemachten und somit sicher zuverlässigeren Aussagen plötzlich widerrufen! Da keine Foto vom Küchenfenster existiert - sehr fragwürdig! Wurde das Küchenfenster überhaupt jemals eingeworfen?

. Ich vermute, dass man mich von der Strasse her sah.

J.R. 13: Unmöglich, sie haben dicke Nachtvorhänge, welche geschlossen waren. Auch hier dürfte die Polizei verwirrt oder wieder gelogen haben - ich verweise auf Kommentare J.R. 6 und 11

weiteren kann ich die Angaben meines Mannes nur bestätigen.

Diese Vorfälle schränken unsere, Familie sehr ein und haben erheblich Auswirkungen. So kann ich seit Tagen nicht mehr richtig Schlafen.

J.R. 14: Auch eine Lüge kann den Schlaf rauben. Da Wahrenbergers ja wussten, dass J.R. unschuldig war - und ist - musste zumindest er zu den Rädelsführern gehören.

Die Lebensqualität ist sehr eingeschränkt und auf prekärem Niveau. Zudem habe ich auch grosse Angst, dass weitere Steinwürfe jemanden von uns verletzen könnten. Ich fühle mich genötigt und in unserer Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Ich habe grosse Angst vor weiteren Attacken.

Bei der Tatbestandsaufnahme wurde der Stein, welcher das Küchenfenster beschädigte, sichergestellt.

J.R. 15: Einer - Seelhofer - lügt auch hier gewaltig, denn: Laut Bericht des Erkennungsdienstes Dok. 574,17 existiert dieser Stein nicht, da dort nur die Drei vom 18.08. aufgeführt werden!

Diesbezüglich verweise ich auf den Spurenbericht des Erkennungsdienstes.

Seit dem 02.09.2004 werden in der Nacht durch die Schaffhauser Polizei Überwachung am Wohnort der Familie Wahrenberger durchgeführt. Weitere Übergriffe fanden seither nicht mehr statt.

Wahrenberger Hansjörg stellte Strafantrag gegen unbekannt wegen Sachbeschädigung.

Pol Seelhofer

Einmal angenommen, die Polizei selbst war an diesem Verbrechen beteiligt. Dann hätte niemand den wahren Täter überführen dürfen und der 02.09.2004 wurde zum Schlüsseltag. Warum als nicht diese 'Zukunftprognose' mit einer einleuchtenden Theorie aktenkundig absichern? Dazu boten sich die Überwachung und die Einvernahme, wie auch das 'nicht Herausläuten'!!! von J.R. an eben diesem Datum geradezu an. Dazu 'verplapperte sich' der mbA-begnadete Peter Kienzle wohlweislich, ob ich 1. In der Langrietstrasse gewesen sei und 2. dort Steine geworfen habe!!! Auch dieses Verhör/Infogespräch v. Kienzle dürfte nicht aktenkundig geworden sein. ... Mehr dazu - siehe Notizen J.R. Dok. 506.9



Durch den Steinwurf beschädigte Glasveranda

Anhand dieses Bildes erscheint es unglaublich, dass die Panele aussen mehr als gerissen ist. Noch unglaublicher ist, dass, wie Frau Wahrenberger behauptet, ein Splitterregen über das Wohnzimmer ergangen sei.

Möglicherweise hatte die Panele einen alten Riss, den Wahrenberger auf meine Kosten sanieren wollte. Um den Schaden aktenkundig zu machen, hat die Polizei Spezial-Vermessungskameras, die ein paar 10'000 Franken kosten und entsprechend gestochen scharfe Bilder präsentieren würden?

Noch makaberer ist, dass nirgendwo ein Foto des kaputten Küchenfensters zu finden war!! Ich habe alle Akten durchstöbert und konnte nur diese zwei nichtssagenden Bilder kriegen!



Neuhausen am Rhf., 16.09.2004 Zeit: 10:10 Uhr

Es erscheint: **Wahrenberger
Rosmarie Wilma**

und gibt auf Befragen an: **Als Geschädigte in Sachen Gefährdung des Lebens**

Am 31.08.2004 wurde bei Ihnen zu Hause mittels Steinwurf eine weitere Fensterscheibe beschädigt. Schildern Sie das Ereignis nochmals aus Ihrer Sicht.

Angefangen hat alles am 06.08.2004. Damals wurde das erste Mal mittels Steinen auf unsere Hausfassade geworfen. Beschädigungen am Fenster fanden damals aber keine statt. Wir meldeten diesen Vorfall aber vorsorglich der Polizei.

Wie ging es weiter?

Am 18.08.2004, ca. 21:25 Uhr, flogen Steine an die Forderfront (Fensterrahmen und Fenstersims). Ich war zu diesem Zeitpunkt am Arbeitstisch direkt hinter dem Küchenfenster. Daraufhin erschrak ich sehr. [Da ich mit einem weiteren Steinwurf rechnete, verliess ich die Küche und ging in die Wohnstube.](#) Nach ca. 30 min, 21:55 Uhr flog ein weiterer Stein in die Verandaverglasung. [Ich sass ca. 1.5 - 2 Meter von der Verglasung entfernt](#) an einem Tisch. Der Stein war etwas mehr als Faustgros. Diesbezüglich wurde ein Rapport von Wm mbA Kienzle erstellt Die Steine wurden sichergestellt. [Nach diesen Steinwürfen ging ich jeweils nach Draussen und hielt Nachschau. Ich konnte aber niemanden erkennen.](#)

Wie ging es am 18.08.2004 weiter?

Da ich alleine zu Hause war, versuchte ich meinen Mann zu erreichen. Als mein Mann nach Hause kam, alarmierte dieser die Polizei.

Konnten Sie die Täterschaft erkennen?

Seite 14

Nein.

Wie ging es weiter nach dem Ereignis vom 18.08.2004?

Am 22.08.2004, ca. 23:25 Uhr, wurde erneut ein Stein an die Hausfassade geworfen. Mein Mann hielt diesmal Draussen Nachschau. Er konnte aber damals nichts erkennen. Am 31.08.2004, ca. 22:00 Uhr, kam mein Mann nach Hause. Er machte sich in der Küche eine Bouillon und liess diese zum Abkühlen in der Küche stehen. Als er gerade aus der Küche lief, wurde mit einem Stein das Küchenfenster eingeworfen. Dies war am 22.08.2004, ca. 22:12 Uhr. Darauf eilte mein Mann sofort nach Draussen. Ich alarmierte sofort die Polizei.

J.R. 16: Weiterer, fataler und zusammenhangsloser Protokollfehler - nun auch noch von Seelhofer: Es handelt sich statt um den 22. mit Sicherheit um den 31.08.2004. ... Ein weiterer Hinweis, dass die Tat vom 18.08. oder 31.08.2004 womöglich gar nie existierte - darum fehlende Fotos v. 31??

Mein Mann konnte unmittelbar in der Nähe ein flüchtender Mann sehen. Beim Flüchtenden soll es sich angeblich um Rutz Josef gehandelt haben. Diesbezüglich kann ich keine weiteren Angaben machen.

J.R. 17: Auch Rosmarie lässt durchblicken, dass hier etwas faul ist - sie kann sich mit den Aussagen ihres Ehemannes nur bedingt identifizieren (!). Darum auch ihre 2 sonoren Schlussworte.

Hatten Sie Angst?

In erster Linie fühlte ich Wut. Es machte mich sehr betroffen. Da ich aber eigentlich unbeteiligt bin, habe ich eine grosse Wut in mir. Natürlich hatte ich auch Angst.

Wie beschreiben Sie Ihre momentane Lebenssituation?

Diese Vorfälle schränken unsere Familie sehr ein und haben erhebliche Auswirkungen. Die Lebensqualität ist sehr eingeschränkt und auf prekärem Niveau. Ich habe grosse Angst, dass weitere Steinwürfe jemanden von uns verletzen könnten. Ich fühle mich genötigt und in unserer Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Wenn ich nach Hause komme bin ich sehr unsicher und angespannt. Diese ganze Angelegenheit ist für mich ein Psychoterror. Natürlich kommen bei mir auch Ängste/Bedenken um meinen Mann auf.

J.R. 18: Frau Wahrenberger, sagen Sie doch die Wahrheit frei heraus, dann ist Ihr Gewissen wieder ruhig und ich darf endlich meiner Rehabilitation entgegensehen. Also - tun Sie's!

Hatten diese Steinwürfe auf irgend eine Art und Weise Folgen für Sie (gesundheitlich, psychisch etc.)?

Ich habe eine sehr schwierige Zeit hinter mir. Diese Angelegenheit macht mir sehr zu schaffen und kommt daher auch zu einem "schlechten Zeitpunkt"! Das persönliche Umfeld (Freunde, Verwandte) werden alle sehr einbezogen und betroffen.

Seite 15

Was denken Sie, aus welchem Anlass die Täterschaft handelte?

Ich kenne Rutz Josef nicht. Ich denke es sind persönliche Attacken gegen meinen Mann. Vielleicht will er bewusst unsere Familie stören, weil er selbst ein total gestörtes Familienverhältnis haben soll. Ich bin in dieser Angelegenheit aber eigentlich total unbeteiligt und um so mehr be- und getroffen.

Können Sie die Täterschaft eingrenzen?

Natürlich nur auf Angaben meines Mannes.

Fanden zu einem früheren Zeitpunkt schon solche Aktionen (Anrufe, Drohungen, Sachbeschädigungen etc.) statt?

Ende Juli 2004 wurde ein Blumenschmuck auf unserem Briefkasten beschädigt und auf den Boden geworfen. Diesbezüglich wurde aber nicht Anzeige erstattet. Im Nachhinein könnte diese Tat aber einen Zusammenhang mit den Steinwürfen haben.

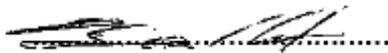
Wie denken Sie geht es in dieser Angelegenheit weiter?

Ich weiss es nicht, aber ich hoffe es gibt bald Ruhe.

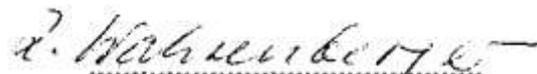
Wollen Sie noch etwas beifügen?

Ich will einfach meine Ruhe.

Ende der Einvernahme: 10:42 Uhr


Pol Seelhofer

Selbst gelesen und bestätigt:


Wahrenberger Rosmarie